

para:roid

**Es ist uns eine wahre Freude, eine so viel
versprechende Band vorzustellen.**

(Andree Holz; Die dunkle Melodie)

Das Beste, was Deutschland zu bieten hat.

6 von 6

(Nuuc; Elektrauma)

**„Sick In Your Head“ ist eine rundum
gelungene EP und die Zeit scheint reif für
ein komplettes Album.**

8/10

(Michael Kuhlen; Obliveon)

absolute Kaufpflicht!

14 von 15

(Martin Graf, Legacy)

**para:noid gehören für mich eindeutig zu den
viel versprechendsten Entdeckungen dieses
Jahres.**

(Jens Hecker; Stormy Visions Radio)

para:noid

Postfach 120 - 15337 Strausberg - www.para-noid.de

para:noid

Medien: para:noid allgemein

„Industrial, Industrial und Industrial!“
(Stefan Kaminski; Radio Fritz)

„...Tanzmusik für schwarze Seelen“
„...für alle Kinder der Nacht!!!“
„para:noid spielen Industrial/EBM mit Metal-Elementen, und zwar von der überzeugenden Sorte. Mehr davon!“
(Mathias Kempf; Powermetal)

„...besitzt durchaus Charisma und ein eigenes musikalisches Profil.“
„...nur schwer vergleichbar mit anderen Bands.“
(Michael Kuhlen; Obliveon)

„Man höre und staune! Mit vollständig ausgereiftem Soundbild warten sowohl die letzte EP- Veröffentlichung „Trinity“ wie auch der Titel „co:ma“...auf. Ein talentierter Sänger und elektronisch gepowertes Rock schaffen markante Songs, mit denen sich vor allem Fans der letzten Alben von Oomph schnell anfreunden können.“
(Jörn Karstedt; Sonic Seducer)

„...stampfende Drumcomputer,...fette Gitarren...“
„...Fans von Rammstein und Project Pitchfork dürfen ruhig ein Ohr riskieren.“
(Sascha Blach; Legacy)

„Es ist uns eine wahre Freude, eine so viel versprechende Band vorzustellen...“
(Andree Holz; Die dunkle Melodie)

„...muss zugeben, dass auch nicht-gitarrendominierte Musik ordentlich knallen kann.“
(Alexander Matheis; Deftone)

„...ansprechende Songs, die den bekannten Bands der Richtung in keinsten Weise nachstehen...“
(Arne; Wahrschauer)

„Ministry-Freunden dürfte das gefallen. Und Rammsteinfreunden dürfte das gefallen...“
(Fritz Stahlwerk)

para:noid

Postfach 120 - 15337 Strausberg - www.para-noid.de

p a r a : n o i d

Medien: sick in your head I

„Ihre Mischung aus elektronischen Beats und donnernden Gitarren ist derartig gut abgestimmt, dass man gar nicht weiß, wer alles Pate hätte stehen können. Ihre neue Single „Sick In Your Head“ umschifft gekonnt sämtliche Klischees und überzeugt durch gute Melodien, die perfekt arrangiert werden. Der Titelsong ist in zwei ansprechenden Versionen zu hören. Allerdings sind sie nicht das Highlight. Das nimmt ganz klar „Secret Sky“ ein, ein Stück, das trotz seiner Geladenheit ein wahrhaft melancholisches Moment besitzt und mit seinem Refrain einen Ohrwurm kreiert, wovon andere Musiker nur träumen können. Es hagelte schon positive Kritiken en masse auf Para:Noid, was auch verständlich ist. Denn im Bereich des Industrial-Gothic-Crossover ist die Combo sozusagen das Beste, was Deutschland zu bieten hat.“

6 von 6

(Nuuc; Elektrauma)

„Nach wie vor gehen synthetische und tanzbare Klänge sowie brettharte Gitarren Hand in Hand, wobei mir als Referenz Bands wie frühe Eternal Afflict oder Midnight Configuration in den Sinn kommen, nur eben zeitgemässer und klangtechnisch auf der Höhe der Zeit.“

„Sick In Your Head“, sowohl im „El Mix“ wie auch in der „03“-Version, sind die perfekte Kombination aus songschreiberischem Oldschool-Flair und neuzeitlichen Produktionstechniken, bei der sich die leicht zugängliche Gesangslinie diametral ins Kleinhirn bohrt. „Secret Sky“ kommt unheilbringend und in gemäßigtem Tempo über den Zuhörer während „Today“ durch seinen straighten Beat nicht nur direkt in die Beine geht, sondern durch seine Gesangslinien sofortiges Wiedererkennen garantiert.

„Sick In Your Head“ ist eine rundum gelungene EP und die Zeit scheint reif für ein komplettes Album.

8/10“

(Michael Kuhlen; Obliveon)

p a r a : n o i d

Postfach 120 - 15337 Strausberg - www.para-noid.de

p a r a : n o i d

Medien: sick in your head II

„Nach drei Demos und einer ersten CD („Trinity“-2002) legt das Strausberger Trio PARA:NOID eine weitere 4-Track-EP vor, die es absolut in sich hat! Wer auf fette Crossover-Sounds zwischem traditionellem EBM und fetten Gothic/Metal/Industrial Metal-Gitarren steht, der hat hier absolute Kaufpflicht! Der Opener „Siyh EL Mix“ besticht durch rammsteiniges Keyboard, das auf scharfe Gitarren trifft und zusammen mit dem dunklen Gesang an eine faszinierende Mischung aus Crossover-Giganten vom Schlage KMFDM oder MDMA und einer modernen Ausgabe der Fields of the Nephilim bzw. besonders ihrem Nachfolgeprojekt Saints of Eden erinnert. Die Riffs sind simpel, aber bestechend, kurze Breaks erlauben das Luftholen zwischen atemloser Tanzekstase. „Today“ hat ebenfalls eine unwiderstehliche Melodie, gepaart wiederum mit einfachen, aber unglaublich prägnanten Strukturen, wie sie Alien Sex Fiend in ihrer Hochphase (noch mit Yaxi an den Gitarren) nicht besser hinbekommen hätten! Fein auch, dass Sänger Chan Quirt hier seinen Gesang modulationsreicher einsetzt, sich in etwas grössere Höhen hinaufwagt und dadurch ein fast hymnisches Moment erzeugt. Die neue Version des Titelsongs kommt ebenfalls mächtig und dick daher – man möchte automatisch die schwellenden Muskeln im verschwitzten Leder küssen. Das abschliessende „Secret Sky“ fällt ein bisschen gegenüber dem Rest ab, da der Song zwar gelungen, aber eben nicht so spektakulär geil ist...“

14 von 15

(Martin Graf, Legacy)

„Stellenweise klingt das ganze sogar wie eine deutlich elektronischere Version von neueren PARADISE LOST, jedoch mit dem Unterschied, dass PARA:NOID mittlerweile die eindeutig besseren Songs im Gepäck haben.“
„...bescheinigen, einen sehr guten Gesamteindruck hinterlassen zu haben und so selbst Leute wie mich aus der Reserve locken zu können. Und das sollte als Kaufempfehlung...ja wohl ausreichen...“

(Björn Backes; Powermetal)

p a r a : n o i d

Postfach 120 - 15337 Strausberg - www.para-noid.de

para:noid

Medien: sick in your head III

„...hier handelt es sich nicht um eine Band, die im Fahrwasser von Rammstein oder Oomph! ihr Schiff manövriert, sondern um eine Band, die den traditionellen EBM aus der Versenkung holt.“

"Sick in your Head" wird von stampfenden Beats beherrscht, die sich mit harschen Saiten paaren und damit den Untergrund liefern, auf dem sich ein tiefdunkles Timbre in aggressiver Weise austobt. Dieses Timbre entdeckt zeitgleich mit der Musik im folgenden Stück seine melancholische Ader und liefert einen perfekt inszenierten Düstertrack mit schleicher Elektronik und dezent energischer Gitarrenarbeit. Ganz nebenbei lässt man einen düsteren Pop Appeal in die getragene Atmosphäre fließen. Der Opener "siyh" hat diese kühle Energie, wie "Make a divice". Der Gesang gibt sich betont rau, was passend zu dem krachigen Sound integriert wird. Ganz nebenbei erzeugt man im Refrain eine tanzbare Faszination, die in manchen Underground Discos den "neuen Größen" des Genres alsbald den Rang ablaufen könnte.

In "today" arbeitet man mit betörenden Vocals, während die Elektronik sehr verspielt daherkommt und an die ersten Werke von "Sigue Sigue Sputnik" erinnert. Zwischendurch immer wieder eine kleine Kokettierung mit Goth Rock Attitüden. Insgesamt ein Werk, das Lust auf mehr macht."

(Andreas; Amboss)

"para:noid gehören für mich eindeutig zu den viel versprechendsten Entdeckungen dieses Jahres. Nicht umsonst laufen sie seit Monaten immer wieder hier im Programm."

(Jens Hecker; Stormy Visions Radio)

para:noid

Postfach 120 - 15337 Strausberg - www.para-noid.de

p a r a : n o i d

Medien: sick in your head IV

„Sick in your head“ bietet die Musik, die auch Fans von RAMMSTEIN begeistern dürfte, denn sie erinnert mich stark an die Anfänge dieser Band. Das soll jedoch nicht heißen, dass sich PARA:NOID hinter ihnen verstecken müssten, denn ihre Musik spricht für sich.

Das tiefdunkle Timbre des Sängers passt hervorragend zu den mächtigen Beats, der energischen Gitarrenarbeit und den perfekt inszenierten düsteren Tracks. Dabei heraus kommen vier Songs in der Schnittmenge von Goth Rock und traditionellem Elektro, die mal langsam und andererseits düster rockig daher kommen. Stellenweise wird die schwarze Tanzmusik leicht elektronisch. Nichts lässt jedoch die ganze Zeit darauf schließen, dass wir es mit Strausbergern zu tun haben.

...sehr markante Songs, die man aus anderen leicht heraushören dürfte, da sie einen außergewöhnlich hohen Wiedererkennungswert an den Tag legen.

PARA:NOID dürfte somit vielen düsteren Seelen gefallen.

„Sick in your head“ ist songschreiberisch und von der Produktionsseite her ein kleines Meisterwerk und dürfte kräftig zum pogen verleiten. „Secret Sky“ dagegen fällt eher ruhig aus, beschwört Unheil herauf und bohrt sich langsam in den Kopf.

Alles in allem ist den Jungs eine EP gelungen, die nur schwer mit anderen Outputs vergleichbar ist, die Spannung auf ein eventuelles Album jedoch eindeutig steigert. Sie hinterlassen einen guten Gesamteindruck und dürften einige Tanzbeine bzw. Zuhörer aus ihrer Reserve locken.

(Claudia Lübbe; Terrorverlag)

„Was mit einer Basslinie wie zu den goldenen Zeiten des EBM beginnt, wird schnell zu einem wütend dreschenden Elektro-Crossover-Prügler.“

(Pee Wee Vignold; Sonic Seducer)

p a r a : n o i d

Postfach 120 - 15337 Strausberg - www.para-noid.de